

stadtgemeinde
diessenhofen
NEWS



News aus Diessenhofen

Gesucht! Kulturbeauftragte Person (50%) und Badikiosk-Pächter/in für die Sommersaison 2020



Wir suchen Sie! Gleich zwei interessante Stellen sind bei der Stadtgemeinde zu besetzen.

Zum einen sucht die Stadtgemeinde zusammen mit der Carl & Margrit Roesch Stiftung eine Kulturbeauftragte Person, welche in einem 50% Pensum angestellt werden soll. Zum anderen wird auf die neue Badisaison eine neue Kioskpächterin oder ein neuer Kioskpächter für das Rheinbad Rodenbrunnen gesucht.

Die Stellensinerte finden Sie auf unserer [Website](#). Die Bewerbungsfrist läuft für beide Stellen bis zum 14. Februar 2020.

Mehr Aktivitäten und wohnen wie bisher

Ein Bericht von Thomas Martens, erschienen in den Schaffhauser Nachrichten vom 23. Januar 2020

Das bisherige Alterskonzept Region Diessenhofen, also der Stadtgemeinde Diessenhofen mit den Nachbargemeinden Basadingen-Schlattingen und Schlatt, stammt aus dem Jahr 2013, «höchste Zeit für eine Aktualisierung», bemerkte Diessenhofens Stadtpräsident Markus Birk anlässlich der Präsentation von Ergebnissen einer Umfrage in den drei Gemeinden. Im vergangenen Jahr wurde an 943 Einwohner, die über 65 Jahre alt sind, ein Fragebogen verschickt. 391 Bögen kamen auswertbar zurück, für Birk «ein guter Rücklauf». Zusätzlich seien auch 47 Vereine und Organisationen angeschrieben worden, hier seien nur fünf Fragebögen zurückgekommen.

Keine Sofortmassnahmen nötig



Eine Kommission bestehend aus Markus Birk als Präsident, der Schlatterer Gemeindepräsidentin Marianna Frei, Roman Hertler, Gemeinderat Kultur/Soziales in Basadingen-Schlattingen, sowie Klaus Engel, Bereichsleiter Langzeitpflege an der Klinik St. Katharinental als Altersexperte der Stadtgemeinde Diessenhofen, hatte den Fragebogen konzipiert und ausgewertet. Unter anderem wollten die Gemeindevertreter wissen, welche regionalen Programme die Senioren aktuell attraktiv finden, nutzen, auch weiterhin haben möchten und welche Angebote fehlen. Zudem wurde danach gefragt, wie die derzeitige Lebensqualität beurteilt wird und ob eine Veränderung der Wohnsituation wünschenswert wäre. Dabei stellte Birk fest: «Es sind keine Sofortmassnahmen nötig.»

Etwas mehr Frauen als Männer hatten sich an der Umfrage beteiligt. «Das spiegelt natürlich die Bevölkerungsstatistik wider, es gibt einfach mehr Frauen als Männer», sagt Markus Birk. Auch die Altersgruppe der 70- bis 79-Jährigen füllte mehr Fragebögen aus als die jüngeren und älteren Senioren. Trotz eines hohen Ausländeranteils – beispielsweise 40 Prozent in Diessenhofen – nahmen fast nur Schweizer an der Befragung teil. Die Gründe dafür sind offen: «Vielleicht liegt es daran, dass wir den Fragebogen nur auf Deutsch erstellt haben», mutmasst Birk.

Die grosse Mehrheit der Befragten (mehr als 200) nutzt gerne Sport- und Freizeitangebote, gefolgt von Kultur (über 150). Zu wenig Beachtung werde Wandergruppen, Tanzkursen und Vorträgen geschenkt, stellte die Kommission nach der Auswertung fest. Mehrfach gewünscht worden sei Aquafit. Auch ein Treffpunkt, ein Ort der Begegnung und des gegenseitigen Austauschs, werde vermisst.

Bei der Lebensqualität gab es mit überwiegender Mehrheit gute bis sehr gute Noten. «Wir stellen fest, dass wir in diesem Bereich keinen grossen Handlungsbedarf haben», freut sich Birk. Bei der Frage, was Lebensqualität für die Einwohner ausmache, gingen die Meinungen weit auseinander. Während die einen mehr Wert auf Gesundheit, Selbstständigkeit und Mobilität legen, wünschen sich die anderen Familie, Freunde und Bekannte in der Nähe, Natur und Wohnqualität. Hier zeigte sich, dass die gegenwärtige Wohnsituation von mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmer als ideal wahrgenommen wird, im Grossen und Ganzen zweckmässig empfinden sie immer noch 150 Personen. «Das dürfte daran liegen, dass wir bereits jetzt ein gutes Angebot an Pflegeheimplätzen, betreutes Wohnen und sonstigen Betreuungseinrichtungen haben», so Birk weiter. Die weitaus meisten Befragten wollen sich künftig wohnlich auch nicht verändern und sind zufrieden mit dem Status quo. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der grossen Mehrheit das aktuelle Wohnangebot genügt. Wenn nach Wohnungen gesucht werde, dann seien das finanzierbare, günstige und kleinere Wohnungen, stellt die Kommission fest. Und bevor es ins Pflegeheim gehe, komme zunächst betreutes Wohnen infrage.

Insgesamt wollen die meisten keine Veränderungen in ihrem Leben. Gewünscht seien aber eine Busverbindung von Basadingen-Schlattingen zur Klinik St. Katharinental, die Zugeinfahrt nur auf Gleis 1, Hilfe beim Entsorgen der Müllsäcke, vermehrte 30er-Zonen, breitere Trottoirs und keine Bsetzsteine auf den Trottoirs. «Das mit den Müllsäcken und den Bsetzsteinen sind alte Probleme», weiss Birk. Während man bei den Bsetzsteinen, die gerade mit Rollatoren schwer begehbar sind, mit der Denkmalpflege ins Gehege komme, gerate eine Stadt bei der Ausweitung von Entsorgungsstellen finanziell an ihre Grenzen.

Soziales Netzwerk funktioniert

Erfreulich aus Sicht der Kommission sei, dass das soziale Netzwerk in den kleinen Gemeinden offenbar noch weitgehend intakt sei. So ergab die Umfrage, dass die Senioren auf die Hilfe von Lebenspartnern, Angehörigen oder Freunden und Bekannten zählen können. Während die Spitex noch recht häufig nachgefragt wird, kommen Haushaltshilfen oder sonstige private Dienstleister kaum zum Einsatz. Wie Klaus Engel mitteilt, werden gewisse Hilfen wie Putzen, Einkaufen oder sonstige Handreichungen von den Betroffenen oft gar nicht als solche wahrgenommen. Angesichts dieser Ergebnisse will die Kommission nun Alterswohnungen und betreutes Wohnungen weiter fördern. Zudem solle eine Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Alter geschaffen werden: «Ob dies eine Ansprechperson vor Ort ist, eine Publikation oder nur eine Telefonnummer, ist noch offen», sagt Birk. Die Kommission überarbeitet nun das bestehende Alterskonzept und lässt darin die neuen Erkenntnisse einfließen. Ziel ist ein Leitbild als Grundlage für die Behördentätigkeit und Information für die Bevölkerung, damit das Konzept nicht zum reinen Papiertiger verkommt.

Die Stadtgemeinde gratuliert herzlich

Unser Leiter der Steuerverwaltung, Michael Bönisch, hat vor 20 Jahren, am 01.01.2000, seine Stelle bei uns auf der Stadtverwaltung angetreten. Ob Post von ihm unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu Jubelschreien hinreissen lässt, sei dahingestellt... Dafür schätzen wir Mitarbeiter Michael Bönisch sehr, ist er doch nie um einen witzigen Spruch verlegen und trägt massgeblich zur guten Stimmung im Team bei. Die Stadtverwaltung dankt Michael Bönisch herzlich für sein Engagement und seine Treue.



Swisscom Antenne wird umgerüstet



Mittels einer Bagatelländerung hat die Swisscom die Zustimmung erhalten, die Sendeantenne an der Ziegeleistrasse von den bewilligten Frequenzbändern 800 - 900 und 1800 - 2600 MHz auf 700 - 900 und 1400 - 3600 umzurüsten. Eine Bagatelländerung beurteilt die Kantonale NIS-Fachstelle ohne Einbezug der jeweiligen Gemeinde. Die Gemeinde wird über den Entscheid der NIS-Fachstelle informiert.

Eine Bagatelländerung ist ein vereinfachtes Verfahren für Mobilfunkbetreiber bei Antennentausch oder Umverteilung von Sendeleistung. Die Kriterien für eine Bagatelländerung sind unter anderem, dass keine Erhöhung der Befeldung an OMEN (Orte mit empfindlicher Nutzung) stattfindet, dass die Gesamtsendeleistung nicht erhöht wird und keine Veränderung der Antennenausrichtung stattfindet.

Der Entscheid kann nicht über einen Rekurs angefochten werden.

Jahresbericht offene Jugendarbeit Diessenhofen



2019 war ein tolles Jahr für den Jugendtreff. Welche Anlässe im Treff stattgefunden haben, welche

Ideen umgesetzt wurden und wie der Ausblick ins Jahr 2020 ist, entnehmen Sie dem Jahresbericht der offenen Jugendarbeit ([Link](#)).

Informationen aus dem Stadtrat

Der Stadtrat...

... genehmigt eine erste Bestellung von Elektrozählern für die Diessenhofer Haushalte. Es werden 250 Zähler für CHF 44'000.00 bei der Firma ESOLVA AG bestellt. Bis Ende 2028 müssen alle Zähler ersetzt werden, da ab dann die Smart Meter Technologie eingesetzt wird. Bis dahin werden nun jährlich neue Zähler beschafft und ausgetauscht.

...genehmigt die neue Leistungsvereinbarung mit der KITA Diessenhofen für das Jahr 2020.

...genehmigt eine Pensenerhöhung von 30% auf 50% für die Kulturbeauftragte Person der Stadtgemeinde Diessenhofen und der Carl & Margrit Roesch Stiftung. Nach dem Weggang von Helga Sandl zur Windler-Stiftung wurde das Stellenprofil grundlegend überarbeitet und ist nun viel umfassender als zuvor. Somit soll der Geschichte von Diessenhofen und dem aktiven Kulturleben besser Rechnung getragen werden.

... genehmigt die Neuorganisation des Rheinbades Rodenbrunnen. In Zukunft wird nur noch der Kiosk zur Pacht ausgeschrieben. Der übrige Badebetrieb (z.B. Überprüfung des Wasserzustandes im Kinderbad, usw.) werden ab diesem Jahr von einem Angestellten der Stadtgemeinde übernommen.

Öffentliche Auflagen

Baugesuch Vollmerhausen / Gysel

Neubau Einfamilienhaus mit Garage und Luft-Wasser Wärmepumpe, Im Alpenblick 1, Parzelle 1799

bis 30. Januar 2020

Baugesuch LAPP Tec AG

Räumliche Abtrennung Produktionsbereich Food - Non Food mittels Leichtbauwand, Grossholzstrasse 24, Parzelle 1455

bis 30. Januar 2020

Stadtgemeinde Diessenhofen

Vernehmlassung Grundlagenbericht und Siedlungsentwicklungskonzept - Ortsplanungsrevision

bis 31. Januar 2020

Baugesuch Keller

Neubau Gewerbehalle "am Teuchelweiher" mit Tiefgarage und Abbruch bestehende Bauten, Grossholzstrasse 6a, Parzelle 698

bis 03. Februar 2020

Veranstaltungen

Sonntag, 09. Februar 2020

Wahl- und Abstimmungssonntag

Rathaus

Sonntag, 23. Februar 2020, 17.00 Uhr

Rathaus-Konzert - DON'T FEED NEIGHBOR'S CAT Rathaussaal

Sonntag, 8. März 2020, 17.00 Uhr

Rathaus-Konzert - Fantasia baroque

Rathaussaal

Sonntag, 15. März 2020

Wahlsonntag (Regierungsrat und Grossrat)

Rathaus

Dienstag, 17. März 2020, 19.00 Uhr

Sprechstunde Energieberatung

Rathaussaal

Montag, 30. März 2020, 19.00 Uhr

Erzählzeit ohne Grenzen - Lesung von Chris Inken Soppa Rathaussaal

Herzliche Grüsse aus dem Rathaus